

Im Garten reifen Ideen und wächst die Kunst

Muschwitzer Künstler laden zu gemeinsamem Schaffen ein

Vor allem in Leipzig wirkt der Kunstverein Pikanta. Doch einmal im Jahr ist Muschwitz sein Zentrum. Dann laden Brigida und Wolfgang Böttcher Vereinsmitglieder und andere Interessierte in ihren Garten zu ein paar Tagen künstlerischen Schaffens in Gemeinschaft ein. Aus Halle, Leipzig und anderen Orten der Region reisen Gäste an.

Von unserer Redakteurin
HEIKE RIEDEL

Muschwitz/MZ. Sven Abraham und Enrico Marczy aus Döbeln wissen noch nicht so recht, was sie anfassen wollen. Ton oder Papier, Pinsel oder Griffel, einen Stoff oder anderes Material. Erst einmal genießen sie Tee und Kaffee, probieren den frischen Kuchen, den Adelheid Köhler mitgebracht hat, und saugen die Atmosphäre im Garten von Brigida und Wolfgang Böttcher ein.

„Der Verein bietet uns Räume und Gemeinschaft.“

WOLFGANG LAZARUS
WORKSHOP-TEILNEHMER

Mit dem startbereiten Fotoapparat schlendert Sven Abraham dann die Wege entlang und schaut sich an, woran andere dort arbeiten. Mit Ton hat er sich früher selbst ausprobiert, auch Zeichnen liegt ihm. Das vierte Mal ist der Döbelner zu dem Künstlerehepaar nach Muschwitz gekommen, hat jetzt Enrico Marczy mitgebracht, weil auch der sich von den schönen Künsten zum Mittag verführen lassen möchte.

Und so schauen sie den Frauen zu, die unter dem schützenden Dach des Gartenpavillons Ton verarbeiten. Zwischen den Blüten- und Sonnenhüten können sie sich in den Süden versetzt fühlen. Nur wenige Schritte hat Adelheid Köhler gebraucht, um in den schöpferischen Urlaub zu kommen. Sie wohnt in Muschwitz und ist dabei, sich selbst Keramik für den Frühstückstisch herzustellen. Brigida Böttcher hilft mit ihrer Erfahrung und lässt nebenbei selbst eine Plastik, Lucia

Siracusa, entstehen. Johanna Schlott stellt ihr eine große Schale vor, die auf einen Ständer gesetzt werden soll. „So geht der Schwung verloren“, erklärt die Künstlerin der 80-jährigen Seniorin, die seit elf Jahren im Leipziger Kunstverein Pikanta mitwirkt. Diese weiß nun, jetzt beginnt ein Teil der Arbeit von vorn.

Viele der Frauen haben sich künstlerisch erst ausprobiert, als sie ihren Ruhestand antraten, und sind dabei geblieben. „Daran hat auch die lebendige und umsichtige Frau Böttcher Anteil - und ganz besonders die Zeit in Muschwitz, wo man viele neue Menschen trifft“, sagt die Hallenserin Regina Weeck. Monika Hirsch aus Leipzig hat zu Pikanta und dem Workshop gefunden, weil sie ihren Enkelkindern, die großes Interesse am Töpfern

zeigen, die Techniken des Keramikschaffens vermitteln möchte. „Der Verein bietet uns Räume und Gemeinschaft, man unterhält sich, erweitert den eigenen Horizont, kann sich fern vom Kommerz künstlerisch entfalten, mit den eigenen Händen etwas Schönes schaffen“, erklärt Wolfgang Lazarus aus Halle, der seinem Leben als Tänzer nun eines in der bildenden Kunst anhängt. Zu ein paar Federzeichnungen und Radierungen hat es ihn in Muschwitz verführt.

Auch wenn Böttchers als professionelle Anleiter und Gastgeber hier besonders gefordert sind, sieht er die Gartenzeit doch auch als Entspannung für den Vereinsvorstand. In fast familiärer Runde können die Sorgen um die Finanzierung mancher Pikanta-Projekte hinter den neu entstehenden Ideen zurücktreten. Von der Begegnung mit Behinderten spricht Wolfgang Böttcher, der Einladung des Leunaer Zeichenkurses und einem Vorhaben mit Kindern im Landkreis Weißenfels. **Kommentar Seite 8**



Ideale Bedingungen für die Arbeit im Freien bietet der Muschwitzer Garten. Hier widmen sich Wolfgang Lazarus und Enrico Marczy Radierungen.



Adelheid Köhler ist Muschwitzerin und hat nur einen kurzen Weg zum Pikanta-Workshop bei Brigida und Wolfgang Böttcher gehabt.



Auf einem Seidentuch malen Erika Rosenfeld und Philipp Karp. Sowohl kräftige Farben als auch zarte entfalten hier ihre Reize.

MZ-Fotos: Peter Lisiker